

wintershall dea

PRESSEINFORMATION

ERSTES ERGEBNIS AUS RÜCKFÖRDERTEST BEI DER STILLGELEGTEN EINPRESSBOHRUNG EM 51

- Bei dem Test werden die bekannten Korrosionsschäden überprüft
- Rückförderung von Formationswasser wird im Labor untersucht

Datum:
28.08.2020

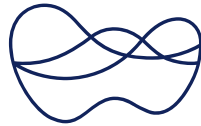
Seite:
1 von 3

Emlichheim. Bei einem aktuell durchgeführten Rückfördertest an der stillgelegten schadhafte Einpressbohrung Em 51 hat Wintershall Dea in einer Tiefe von 540 bis 560 Metern rund 70 Kubikmeter Formationswasser zurückgefördert. Mit diesem Rückfördertest werden die zuvor festgestellten Korrosionsschäden überprüft. Ob in der rückgeförderten Menge Lagerstättenwasser enthalten ist, soll nun eine Beprobung durch ein unabhängiges Labor zeigen.

Eine vorläufige Gefährdungsanalyse für die Einpressbohrung Em 51 hatte ergeben, dass ein Umweltschaden wie in der schadhafte Einpressbohrung Em 132 ausgeschlossen werden kann. Ein externes Gutachten der Klassifikationsgesellschaft DNV-GL bestätigt dies. Auf Grund der Schadenstiefe und der Tatsache, dass sich mehrere 100 Meter an dichtem Gestein darüber befinden, ist nicht von einer Gefährdung für das Oberflächen- und Grundwasser, der menschlichen Gesundheit und von Tieren und Pflanzen auszugehen.

Wintershall Dea GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 160, 34119 Kassel
T +49 561 301-0, F +49 561 301-1702
Überseering 40, 22297 Hamburg
T +49 40 6375-0, F +49 40 6375-3162
www.wintershalldea.com

Pressekontakt
Mark Krümpel
T +49 561 301-3301
F +49 561 301-1321
presse@wintershalldea.com



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

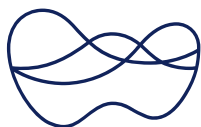
Datum:
28.08.2020

Seite:
2 von 3

Wintershall Dea hat zur Absicherung außerdem verschiedene Untersuchungen durchgeführt, dazu zählt abschließend auch der aktuell laufende Rückfördertest. Darüber hinaus zeigen zwei im direkten Umfeld der Bohrung Em 51 durchgeführte Probebohrungen (so genannte Direct Push Bohrungen) sowie auch alle im 4-Wochen-Rhythmus entnommenen oberflächennahen Wasserproben in der Nähe der Em 51 keine Veränderungen des nutzbaren Grundwassers.

Bei Wartungsarbeiten an Einpressbohrungen hatte Wintershall Dea Anfang 2019 Korrosionsschäden an der Verrohrung der Em 132 in Tiefen zwischen 148 und 515 Metern und an der Em 51 in Tiefen zwischen 540 und 778 Metern festgestellt. Durch Einpressbohrungen wird Wasser, das bei der Erdölförderung mitgefördert wird (so genanntes Lagerstättenwasser), zur Druckerhaltung in die Erdöllagerstätte in rund 850 Meter Tiefe zurückgeführt. Wintershall Dea hatte beide Bohrungen außer Betrieb genommen und die zuständigen Behörden informiert.

Wintershall Dea treibt aktuell mit der Errichtung von zwei weiteren Sanierungsbrunnen die im November 2019 begonnene Sanierung im Erdölfeld Emlichheim weiter voran. Über die Brunnen wird das aus der Einpressbohrung Em 132 ausgetretene Lagerstättenwasser wieder aus der Formation herausgepumpt und über eine weitere Einpressbohrung zurück in die eigentliche Lagerstätte in einer Tiefe von etwa 850 Metern gebracht.



wintershall dea

PRESSEINFORMATION

Datum:
28.08.2020

Seite:
3 von 3

Parallel zur laufenden Sanierung wird das permanente Grundwasser- und Oberflächenwasser-Monitoring in Abstimmung mit dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) fortgeführt. So zeigen die Untersuchungen der monatlichen Proben aus Oberflächengewässern und oberflächennahem Grundwasser, dass es weder eine Gefährdung für Menschen, Tiere und Pflanzen noch Anzeichen für einen Zufluss von Lagerstättenwasser gibt. Nutzbares Grundwasser zur Trinkwassergewinnung wird in diesem Gebiet nicht gefördert.

Über Wintershall Dea

Wintershall Dea ist Europas führendes unabhängiges Erdgas- und Erdölunternehmen mit mehr als 120 Jahren Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette. Das Unternehmen mit deutschen Wurzeln und Sitz in Kassel und Hamburg sucht und fördert in 13 Ländern weltweit Gas und Öl auf effiziente und verantwortungsvolle Weise. Mit Aktivitäten in Europa, Russland, Lateinamerika und der MENA-Region (Middle East & North Africa) verfügt Wintershall Dea über ein weltweites Upstream-Portfolio und ist mit Beteiligungen im Erdgastransport zudem im Midstream-Geschäft aktiv.

Wintershall Dea ist 2019 aus der Fusion der Wintershall Holding GmbH und der DEA Deutsche Erdoel AG hervorgegangen. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 2.800 Mitarbeiter aus über 60 Nationen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.wintershalldea.com oder folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Youtube](#) und [Instagram](#).